



Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft

OLMA noch bis 19. Oktober

Die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft OLMA gilt als Schaufenster für die Schweizer Landwirtschaft. Landwirtinnen und Landwirte finden hier ein Forum, in dem sie zeigen können, dass es sich lohnt, auch unter veränderten strukturellen Bedingungen ihren Beruf auszuüben. Dabei gerät die Messe selbst immer mehr in die Rolle als Vermittlerin zwischen Stadt und Land.

„Die Schweiz hört nicht hinter Winterthur auf. Im Gegenteil: Die Ostschweiz behauptet sich im wirtschaftlichen Wettstreit der Landesteile sogar sehr gut.“ Mit diesen Worten begann Bundesrat Joseph Deiss, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, seine Rede anlässlich der Eröffnung der 61. OLMA vergangene Woche in St. Gallen. „Die Euroregion Bodensee zeichnet sich durch hohe Bildungsqualität aus und entwickelt sich zu einer High-Tech-Region. In den letzten Jahren haben sich viele innovative und technologieorientierte Unternehmen angesiedelt“, sagte Deiss. Dabei machte er klar, dass eine Schweiz ohne Landwirtschaft nicht denkbar sei und die OLMA nicht ohne landwirtschaftliche Produkte und Tiere. Der Landwirtschaft gehe es gut, so Deiss weiter, wenn es der gesamten Wirtschaft gut gehe und die OLMA beweise einmal mehr, wie wichtig grenzüberschreitende Kontakte und Geschäftsbeziehungen quer durch alle Branchen seien.

„Erfolgreicher Marktplatz“

Die OLMA ist als Kontaktforum und Informationsplattform weit über ihre Grenzen hinaus bekannt und anerkanntermaßen eine hervorragende Verkaufsmesse. 613 Aussteller belegen eine Netto-Standfläche von 25.607 Quadratmetern. Die genutzte Gesamtfläche in acht Ausstellungshallen und im Freigelände beträgt 47.358 Quadratmeter. 30 Sonderschauen, Informationsstände und Produktschauen sowie ein neu gestalteter Sektor „Erlebnis

Bauernhof“ und ein stark erweiterter Bereich Ernährung laden zu der Messe ein. Sie ist für Aussteller und Besucher ein sehr beliebter und erfolgreicher Marktplatz, der für Produktvergleiche, zum Testen und Ausprobieren, aber auch zum Kaufen rege genutzt wird. Das große und breite Angebot eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, Neues kennen zu lernen und Produkte und Dienstleistungen praxisnah zu vergleichen.

„Graubünden überrascht“

Gastkanton ist in diesem Jahr Graubünden. Der größte Ferienkanton der Schweiz gilt als Heimat von drei Sprachen, 1000 Gipfeln und 615 Seen und wurzelt in lebendigem Brauchtum und bewährtem Handwerk. Bei der Messe zeigt sich Graubünden aber noch von einer ganz anderen Seite. Der attraktive Wirtschaftsstandort gewährt Einblicke in fortschrittliche Produktionsmethoden und Dienstleistungen, in eine lebendige Kultur und in typische kulinarische Spezialitäten. Darüber hinaus wird der touristische Aspekt nicht vergessen.

Während der Messe finden zahlreiche Foren statt. Unter anderem beschäftigt sich das Fach-Symposium „Ostschweiz / Dreiländereck: Was machen wir aus unserer Lage im Herzen Europas?“ am 15. Oktober (14 bis 18 Uhr) mit der internationalen Verkehrserschließung der Region und deren Chancen im Fokus von Tourismus, Wirtschaft, Standortförderung und Politik.

Mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm präsentiert sich die OLMA 2003 auf dem Messegelände in St. Gallen noch bis zum 19. Oktober. Die Öffnungszeiten sind täglich von 9 bis 18 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.olma-messen.ch

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.regio-bodensee.net